

Chormusik unter die Lupe genommen

Einführungsveranstaltung zum 4. Europäischen Chorfestival

■ Gütersloh (gans). Musik des 20. und 21. Jahrhunderts steht hauptsächlich auf den Programmen der vier Konzerte, die das Europäische Chorfestival in diesem Jahr umfasst. Da ist es durchaus eine gute Idee der Veranstalter, des Bachchors und des Fachbereichs Kultur, Chormusikinteressierten in einer Einführungsveranstaltung einen Überblick zu bieten über die Vielfalt dessen, was in den kommenden Wochen zu hören ist.

Biographische Notizen geben und Kompositionsmerkmale aufzeigen, das war das erklärte Ziel von Sigmund Bothmann vor 80 Besuchern auf der Empore der Martin-Luther-Kirche. Ausgestattet mit einem Digital-Piano, den Partituren vieler Werke und einem sangsfreudi-



Vorstellung in Wort und Ton: Sigmund Bothmann führte am Samstag in die Werke ein, die beim Chorfestival zu hören sind. FOTO: GANS

gen Bachchor, der Ausschnitte aus seinem Konzertprogramm am 17. Februar vorstellte, ging es ans Eingemachte.

„Haben Sie Ihre Lupe nicht mitgebracht?“, rief der Kirchenmusikdirektor, als er einmal Noten zur Ansicht in die Luft hielt.

Hatte niemand. So musste der enthusiastische Vortrag des Referenten die Detail-Analyse ersetzen. Es konnten naturgemäß nur wenige, dafür aber aufschlussreiche Fingerzeige sein, mit denen Bothmann die Ohren der Zuhörer für das Besondere der Musik öffnen wollte.

Das gelang ihm exzellent beim Programm der Konzerte der Joyful Company aus London und von Jauna Muzika aus Vilnius – Musik, die Bothmann selbst gut kennt. Doch was Bothmann fremd war, die Jazzstandards des Freiburger Bachchors und die Arbeiterlieder von Brecht/Eisler, die der Choeur de Chambre Accentus singt, blieben auch den Besuchern unbekannt. Die Neugier auf die Konzerte war zumindest geweckt.